

CARL THOMAS MOZART AN C. PAULY IN RAGNIT
MAILAND, VOR DEM 16. AUGUST 1856

Geehrter Herr!

Ihr schätzbares Schreiben, vom 30ten *May* datirt, ward mir nach meinem Land-
Aufenthalte zugeschickt, von welchem ich Vorgestern erst, auf nur wenige Tage in die
5 Stadt zurückgekommen bin.

Ich würde mit der Beantwortung nicht gesäumt haben, wofern es mir nicht
zweifelhaft gewesen wäre, selbst auch mit diesen so wenigen, hier beifolgenden, von
der Hand meines Vaters geschriebenen Noten, Ihrem Wunsche, doch einiger Maßen
entsprechen zu können.

10 Mit Ausnahme einiger weniger Fragmente, sind alle *Manuscripte* meines Vaters
– wie allgemein bekannt ist – in das Besitzthum des H. *André* in *Offenbach* übergegan-
gen. – Der, von besagten Fragmenten, mir zugefloßene Antheil, beschränkte sich auf
eine äußerst geringe Anzahl von Blättern, welche ich überdies noch mich gezwungen
sah, in eben so kleine Partizellen zu zertheilen, wie das hier beiliegende – einzig mir
15 erübrigte, um den zahlreichen dringenden, mir, in der langen Reihe von Jahren, ge-
stellten Ansuchen Genüge zu leisten.

Mit dem Wunsche daß auch dieses so wenige was ich vermag, Ihnendennoch
willkommen, und als Beweis meiner Erkenntlichkeit erscheinen möge, für die Vorlie-
be die Sie für die *Muse* meines seligen Vaters äußern, bekenne
20 ich mich Achtungsvoll

Mailand
August 1856.

Ergebenster
Carl Mozart